

Datum: 23.09.2010

Beschluss des Sachverständigenbeirats für Naturschutz und Landschaftspflege zum ehemaligen Militärgelände südlich der Thermometersiedlung in Lichterfelde- Süd

Beschluss-Beirat-NL-23-09-10

Das ehemalige militärische Übungsgelände in Lichterfelde Süd ist naturschutzfachlich von herausragendem Wert und weist einen hohen Anteil an schutzbedürftigen Arten und Lebensgemeinschaften auf. Besonders bedeutsam sind die offenen, von Einzelgehölzen und Gehölzbeständen durchsetzten trocken-warmen, nährstoffarmen Lebensräume, die nach der militärischen Nutzung vor allem durch die Beweidung mit Pferden erhalten und positiv entwickelt werden konnten. Darunter finden sich nach § 26a NatSchG Bln besonders geschützte Trockenrasen, Frischwiesen sowie Wald- und Vorwaldflächen. Letztere sind auch nach dem Landeswaldgesetz besonders geschützt. Diese einmalige halboffene, strukturreiche „Lichterfelder Weidelandschaft“ stellt mit ihren artenreichen Krautfluren, Gebüsch und Vorwäldern einen unbedingt erhaltungswürdigen „Hotspot“ der Biodiversität in Berlin dar. Sie ist zudem auch Lebensraum zahlreicher gesetzlich besonders geschützter, stark gefährdeter und vom Aussterben bedrohter Tier- und Pflanzenarten.

Nach dem Kenntnisstand der 1990er Jahre sieht der Flächennutzungsplan auch eine bauliche Entwicklung auf Flächen vor, die inzwischen einen hohen naturschutzfachlichen Wert aufweisen. Entgegen den Planungen in den 1990er Jahren, die auf der damals gerade aufgegebenen Fläche des ehem. Militärgeländes wenig naturräumliches Potenzial sahen, hat sich das Gelände gerade in diesem Bereich landschaftlich und naturräumlich so positiv entwickelt, dass der größte Teil des Gebietes auf der aktuellen Arbeitskarte „Biotopverbund“ des Landschaftsprogramms zum Biotop- und Artenschutz aufgrund der hohen Zielartendichte als wertvoll einstuft wird.

Aus diesem Grund empfiehlt der Sachverständigenbeirat für Naturschutz und Landschaftspflege der Bezirksverordnetenversammlung des Bezirks Steglitz-Zehlendorf und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung:

- „den Flächennutzungsplan und das Landschaftsprogramm dahin gehend zu ändern, dass die naturschutzfachlich bedeutsame halboffene Weidelandschaft mit den angrenzenden Waldflächen als Grün-, Landwirtschafts- und Waldfläche dargestellt wird.
- diese wertvolle Weidelandschaft und die Waldflächen als Landschaftsschutzgebiet zu sichern, um sie dauerhaft als besonders artenreiches Lebensraummosaik und attraktive Erholungslandschaft - im Zusammenhang mit dem Regionalpark Teltow - im Süden Berlins zu entwickeln; das Beweidungsmanagement mit Pferden war bislang ungemein erfolgreich und sollte daher möglichst fortgeführt werden.
- die Möglichkeiten zu prüfen, die Aufwertung der Fläche als potentielle Ausgleichsfläche im Rahmen eines Flächenpools für Eingriffe des Grundstückseigentümers innerhalb Berlins anzurechnen.“



Prof. Dr. Ingo Kowarik